

Für Referendarin unangemessener Look?

Beitrag von „Powerflower“ vom 26. November 2011 15:15

Frosch und Meike, danke für eure Postings. Edit: Danke auch an katta, dein Posting kam dazwischen, als ich meins abgeschickt habe.

Silicium, dein ewiger Hang zur Selbstbeweihräucherung ist unerträglich. Du redest komplett am Thema vorbei, hier geht es nicht um dich, sondern um Traian. (Moderatoren, ich finde, das wäre ein Grund, seine Postings abzuspalten.)

Kann durchaus sein, dass das Referendarait für dich glatt läuft, aber sich zu sagen, hach, das wuppe ich schon, wäre schon gelacht, ist ein bisserl naiv. Es spielen tausend Faktoren rein, auf die du keinen Einfluss hast, die Rahmenbedingungen der Schule und des Referendariats, der Ort, die Schüler, das Kollegium, die Seminarleitung, die Schulleitung, die Mitreferendare, die Eltern der Schüler. Wenn die alle nicht stimmen, brauchst du ein extremes Selbstbewusstsein und eine immens hohe Frustrationstoleranz.

Deinen Vergleich zwischen Ref und Promo finde ich völlig unangemessen. Zwischen Referendariat und Promotion ist ein himmelweiter Unterschied. Promovierende können sehr wohl unter extremem negativem Stress stehen, aber der ist bei weitem nicht vergleichbar mit dem im Referendariat. Im Referendariat gucken Dutzende von Augen auf dich, stehst du praktisch nonstop unter Dauerstress (ganz besonders von außen und von innen sowieso) und trägst zugleich Verantwortung für Kinder bzw. Jugendliche. Ein Referendariat durchzuziehen ist psychisch sehr viel anspruchsvoller als eine Promotion durchzuziehen. Im Referendariat geht es praktisch um die Wurst, um eine berufliche Langzeitperspektive. Wenn du aber eine Promotion versiebst, ist das bei weitem kein Weltuntergang, wie wenn du durchs zweite Examen rasselst und nur Lehramt studiert hast. Bei einer Promotion hast du im schlimmsten Fall nur mit Doktorvater/-mutter, evt. Mit-Promovierenden und deinem engsten privaten Umwelt Stress. Dein Vergleich zeugt von hoffnungsloser Naivität und ist ein blanker Hohn für alle Referendare.

Hier geht es um Erfahrungen im Referendariat, die man wirklich kennt, und nicht um Pseudo-Wunsch-Erfahrungen, die man noch nie gemacht hat, und hier geht es um Traian und nicht um den ach so tollen alles wuppenden Silicium.

Traian, sehr gut, dass du dich für die Supervision entschieden hast. Für mich kam sie leider zu spät, ich habe sie erst gemacht, als es für mich schon zu spät war, habe nach einem Jahr Referendariat aufgegeben. Ich drücke dir von Herzen die Daumen, dass du es schaffst.